

St. Heliel

29. Mai 5. Chor

Im Kirchengebet am 29. September, am Fest des heiligen Erzengels Michael, beten wir: „O Gott, in wunderbarer Ordnung verteilst Du der Engel und der Menschen Dienste; verleihe gnädig, daß die, welche im Himmel als Deine Diener immer vor Dir stehen, unser Leben auf Erden beschirmen!“

In diesem Gebet ist der Wesenszug jener Engel genannt, die uns so fremd anmuten und von denen einer heute vor Gottes Thron als unser Fürsprecher steht. Das sind die Hohen Gewalten, die Engel des Alten Bundes, die Engel Abrahams, Israels, Davids, Josues, Henochs, Jessis. Haben diese Engel uns gar nichts mehr zu sagen?

Sie stehen vor Gottes Thron. Ihre Schützlinge sind schon im ewigen Frieden. Aber die Aufgabe dieser Engel ist noch nicht vorbei. Wenn ein Vater eine Lebensaufgabe begonnen hat, wirkt da nicht noch in Kindern und Kindeskindern seine Kraft, seine Idee, sein Einfluß?

Jeder dieser Engel trägt die Kraft und Macht seiner Schützlinge und seiner ganzen Zeit. Diese Kraft und Macht wirkt noch nach durch die ganze heilige Kirche, den Neuen Bund Gottes mit den Menschen. Sagt Gott nicht Selbst: „Nicht um die Gesetze aufzulösen, bin Ich gekommen, sondern um sie zu erfüllen“? Was damals von Gott in Sein Volk gesät wurde an Ewigkeitssamen, das trägt noch Frucht von Geschlecht zu Geschlecht: Die Treue, die Unbestechlichkeit, die Zähigkeit, die Gerechtigkeit, das Maß. Die Worte der heiligen Schrift über diese Vorfahren bleiben bis zum Jüngsten Tag in Gültigkeit.

St. Heliel, unser Fürbitter an diesem Tag, ist der Engel Josues und aller Richter. Darum hat er auch als Symbol eine Waage. Die beiden Waagebalken sind: Liebe und Gerechtigkeit. Im Alten Bund sagt man statt Liebe - Treue, denn die Liebe ist das Kennzeichen des Neuen Bundes. Für den Menschen des Alten Bundes war Gott der Herrscher, der Gesetzgeber, der Schöpfer-Gott; erst durch unsern Herrn Jesus Christus haben wir gelernt, Vater zu sagen, und durch die Liebe Jesu und Mariä sind wir der Liebe Gottes nahe gekommen. Aber wir wollen von St. Heliel das klare Erkennen lernen, das ebenso Liebe wie Gerechtigkeit ist, die klare Scheidung und Entscheidung. Und wir wollen lernen, daß Liebe und Gerechtigkeit eine stehende Gewalt sind wie ein Fels Gottes, der ist, weil er ist.

Gebet: Hoher Engel des Bündnisses Gottes mit den Menschen in Liebe und Gerechtigkeit, lasse auch uns den Willen Gottes lieben und von ihm gebunden werden, daß alles, was wir tun, zu Seiner Ehre, nach Seinem Willen und in Seiner Liebe geschehe. Amen.

+ + +